Fauna Flora Rheinland-Pfalz 11: Heft 4, 2010, S. 1415-1417. Landau

Spitzenfleck – *Libellula fulva* MÜLLER, 1764 – zahlreich bei Bingen (Odonata: Anisoptera: Libellulidae)

von **Hans-Georg FOLZ**

Am Rande ornithologischer Erfassungen beobachtete der Verfasser am Nachmittag des 9. Juni 2010 in den Stillgewässern des Bingener Rheinkribben-Gebietes, Landkreis Mainz-Bingen, unerwartet zahlreiche Individuen des Spitzenflecks (*Libellula fulva*). Da er bei dieser Art eher von einer Seltenheit in Rheinland-Pfalz und insbesondere im Bingener Raum ausging, versuchte er eine Zählung der Imagines und fertigte einige Belegaufnahmen (Abb. 1) an, die eine nach der ihm vorliegenden Bestimmungsliteratur zweifelsfreie Artdiagnose ermöglichten (DIJKSTRA & LEWINGTON 2006, GLITZ 2009, BELLMANN 1993). Die Zählung erbrachte allein in den beiden nördlichen Stillwasserbecken insgesamt 34 Individuen, davon waren 24 ♂♂ und zehn ♀♀. Mindestens sechs Paarungsräder (Abb. 2) hat er im Lauf der knapp zwei Beobachtungsstunden notiert. An diesem Nachmittag herrschte in den Rheinkribben reger Libellenbetrieb; insgesamt hat er 15 Arten notiert. Blaue Federlibelle (*Platycnemis pennipes*) und Großes Granatauge (*Erythromma najas*) waren dominante Arten. Die Spitzenflecke stellten an diesem Tag die drittzahlreichste Art. Als eine weitere nicht gerade erwartete Art flogen z. B. auch drei Frühe Schilfjäger (*Brachytron pratense*).

Der Spitzenfleck ist bei NIEHUIS (1984) mit sicheren Nachweisen in der pfälzischen Oberrheinebene bis nördlich etwa Worms gezeigt. Die damals beschriebene Vermutung, es könne durchaus auch zu Funden bis Mainz kommen, hat man inzwischen bestätigt, etwa durch zwei Einzelnachweise, die WILLIGALLA (2007) angeführt hat: je ein Einzelnachweis im Jahr 2006 beim Klärwerk Mombach (Beobachter: TRITSCH) und im Steinbruch Weisenau (Beobachter: WIECZOREK). Aus dem Bingener Raum bzw. dem rheinhessischen Inselrhein sind dem Verfasser keine Nachweise bekannt. SCHÖLL & GOLDSCHMIDT (2002) nennen in ihrer Biotopbeschreibung die Art für die Bingener Kribben nicht, haben dort allerdings die Libellenfauna sicher nicht systematisch bearbeitet (sie führen insgesamt nur fünf Libellenarten für das Rheinkribbengebiet an). Auch aus den hessischen Datensammlungen, die STÜBING et al. (2008a, 2008b) vorlegen, gehen für den Zeitraum 1995-2007 keine Vorkommen im Bereich des Inselrheins hervor. GLITZ (2009) nennt neben den pfälzischen Funden und denen bei Mainz für Rheinland-Pfalz lediglich noch ein Vorkommen an der Our, so dass dem Autor die Bingener Feststellung von 34 Imagines bemerkenswert erscheint. Aus diesen Gründen sei die Beobachtung hier dokumentiert, damit sie für künftig geplante Auswertungen nicht verloren geht.

Abb. 1: Spitzenfleck (*Libellula fulva*) (♂). Rheinkribben bei Bingen/MZ. Foto: Verf.

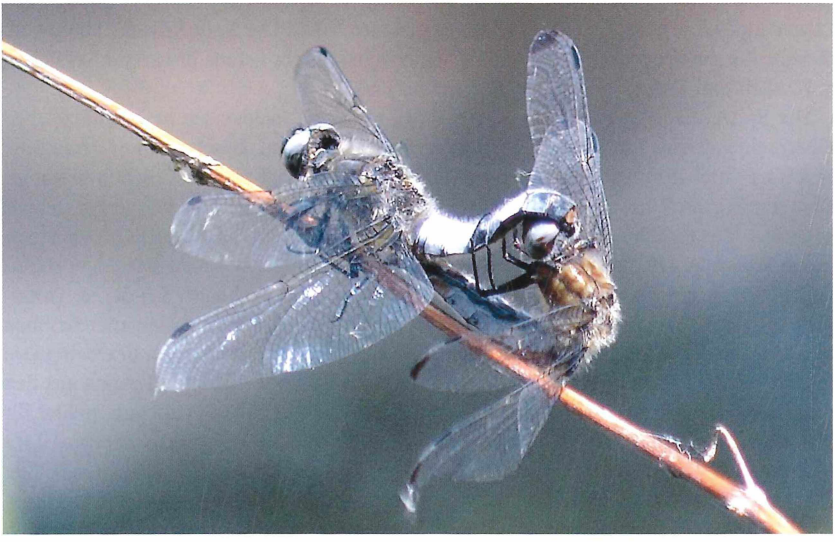

Abb. 2: Spitzenfleck (*Libellula fulva*) (♂♀). Rheinkribben bei Bingen/MZ. Foto: Verf.

Literatur

BELLMANN, H. (1993): Libellen: beobachten – bestimmen. – 274 S., Augsburg.

DIJKSTRA, K.-D. B. & R. LEWINGTON (2006): Field Guide to the Dragonflies of Britain and Europe. – 320 S., Milton on Stour.

GLITZ, D. (2009): Libellen. Geländeschlüssel für Rheinland-Pfalz und das Saarland. – NABU Rheinland-Pfalz. – 108 S., Mainz.

NIEHUIS, M. (1984): Verbreitung und Vorkommen der Libellen (Insecta: Odonata) im Regierungsbezirk Rheinhessen-Pfalz und im Nahetal. – Naturschutz und Ornithologie in Rheinland-Pfalz **3** (1): 1-203. Landau.

SCHÖLL, F. & B. GOLDSCHMIDT (2002): Die Binger Kribben – ein durch Stromregulierungsmaßnahmen geschaffener Auenbiotop. – Fauna und Flora in Rheinland-Pfalz **9** (4): 1421-1447. Landau.

STÜBING, S., CLOOS, T., KORN, M., PATRZICH, R. & H.-J. ROLAND (2008a): Ergebnisse der Sammlung von Libellenbeobachtungen 1995-2005: Häufigkeit, Bestandsentwicklungen und vordringliche Kartierungsräume in Hessen. – Libellen in Hessen **1**: 6-14. Reichelsheim.

STÜBING, S., ROLAND, H.-J., CLOOS, T., GELPKE, C., HILL, B., KORN, M. & M. SCHROTH (2008b): Jahresbericht 2006/07. – Libellen in Hessen **1**: 15-55. Reichelsheim.

WILLIGALLA, C. (2007): Die Zusammensetzung der Libellenfauna der Stadt Mainz im Zeitraum der letzten 30 Jahre (Insecta: Odonata). – Fauna und Flora in Rheinland-Pfalz **11** (1): 175-190. Landau.

Manuskript eingereicht am 11. Juni 2010.

Anschrift des Verfassers:
Hans-Georg FOLZ, Hausener Straße 8, D-55270 Engelstadt
E-Mail: folz-engelstadt@gmx.de

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Fauna und Flora in Rheinland-Pfalz

Jahr/Year: 2007-2009

Band/Volume: 11

Autor(en)/Author(s): Folz Hans-Georg

Artikel/Article: Spitzenfleck - Libellula fulva Müller, 1764 - zahlreich bei Bingen (Odonata: Anisoptera: Libellulidae) 1415-1417